

3. 2353. (2)

Nr. 1604.

Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Granitovich und seinen allfälligen, hiergerichts ebenfalls unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hienit erinnert:

Es haben wider sie die Karl Zeit'sche Erbin von Mottling sub praes. 13. d. M. die Klage auf Zuerkennung des durch Erbschaft erworbenen Eigenthums der im Sprengel dieses Kreisgerichtes gelegenen landtäfelichen Granitovich's Güter eingebracht, und es sei darüber die Verhandlungstagung auf den 18. März 1859 um 9 Uhr früh mit dem Anhang des § 29 a. S. D. hiergerichts bestimmt worden.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung in der Person des hieortigen Advokaten Herrn Dr. Jos. Rosina einen Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Klagsache nach den bestehenden Vorschriften ausgeführt und entschieden werden wird, falls die Beklagten bis hin nicht einen andern Sachwalter aufstellen und solchen diesem Berichte nicht namhaft machen sollten.

Neustadt am 14. Dezember 1858.

3. 2070. (2)

Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Vereins wird bekannt gegeben, daß im Laufe des Faschings 1859 in den Vereinslokalitäten neun Tanzunterhaltungen, jedesmal um 8 Uhr Abends beginnend, werden abgehalten werden, und zwar:

- am 12. Jänner 1859 Unterhaltung mit Tombolaspiegel;
- » 19. » » Ball;
- » 26. » » Unterhaltung mit Tombolaspiegel;
- » 2. Februar » » detto detto
- » 9. » » Ball;
- » 16. » » Unterhaltung mit Tombolaspiegel;
- » 23. » » detto detto
- » 2. März » » Ball;
- » 7. » » Unterhaltung mit Tombolaspiegel.

Laibach am 22. Dezember 1858.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3. 37. (2)

In den Lokalitäten der bürgerlichen Schießstätte wird für die Vereinsmitglieder am 9. Jänner 1859 eine Abendunterhaltung mit Spiel, dann an jedem darauffolgenden Sonntage durch den ganzen Karneval werden Abendunterhaltungen mit Spiel und Tanz stattfinden.

Was den geehrten Vereinsmitgliedern mit der Einladung zu einem recht zahlreichen Besuche bekannt gegeben wird.

Allfällige Abänderungen dieser Unterhaltungen werden zeitweilig zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Von der Direktion des bürgerlichen Schützen-Vereines am 6. Jänner 1859.

3. 47. (1)

Im Orte St. Martin bei Littai, welcher durch die Nähe der Eisenbahn, und durch die Verbindung mit dem tiefen Unterkrain durch die Anlegung einer neuen Straße in kommerzieller und industrieller Beziehung große Vortheile bietet, wird das auf einem sehr günstigen Posten befindliche, 1 Stock hohe Haus Nr. 19, welches geräumige Wohnlokalitäten, so wie auch einen großen Weinkeller enthält, dann ein Wirthschaftsgebäude, welches mit dem Hause durch einen Hofraum verbunden ist, mit Stallung, Dreschteme, Futter- und Getreidebehältnissen, ferner eine Färberwerkstätte, in welcher sich ein Brunnen mit unversiegbarer Quelle befindet, sammt Allen hiezu gehörigen Vorrichtungen nebst den zum Hause gehörigen Grundstücken, bestehend in 1 Joch 857 Klftr. Aecker; 2 Joch 770 Klftr. Wiesen; 178 Klftr. Weide; 3 Joch 45 Klftr. Hochwald und 111 Klftr. Obstgarten, nebst 2 Harpfen, zur Verpachtung, so wie auch zum Verkaufe aus freier Hand angeboten.

Die nähern Auskünfte und Bedingnisse hierüber erfährt man bei der Eigenthümerin Franziska Rauniker zu St. Martin.

3. 48. (1)

Damen = Puzwaren = Handlung

Die
von
C. J. Stöckl,
Theatergasse Nr. 43 u. 44,

empfiehlt für gegenwärtigen

CARNEVAL

in großer Auswahl alle für **Damen-Toilette** erforderlichen Artikel.
Besonders überraschend ist das große Lager fertiger

Salon - Mantes

in den mannigfaltigsten Stoffen und Farben von noch nie gesehener Eleganz.
Eben so beachtenswerth ist die immense Wahl der neuesten Pariser und Wiener

Blumen, Guirlanden u. Federn.

Reichste Wahl der neuesten **Pariser u. Wiener Putz-Hüte, Putz- u. Neglige-Häubchen, Capisheons u. Coiffures.**

Großes Sortiment aller Gattungen **Krägen, Aermel, Chemisett's** und ganze **Garnituren** in engl., schweiz. und sächsischer Stickerei. **Echtes Eau de Cologne, Pariser Mieder,** französische **Crinolins,** überspannte **Stahlfedern** und spanische **Röhre,** breite und gedrehte, für **Crinolins,** nach der Elle.

Alle erdenklichen Sorten **Spitzen** in **Blondes, Seide, Gupine, Zwirn u. Baumwolle.**
Endlich das auf's vollkommenste sortirte Lager aller Gattungen **glatter, faconirter und**

Mode - Bänder,

wie auch alle andern in dieses Fach schlagende Artikel in bester Qualität zu den billigsten Preisen am Lager führe.

Bestellungen werden auf's schnellste und billigste effectuirt.

3. 50. (1)

Anzeige.

Gefertigter zeigt hiermit ergebenst an, daß ihm von der hohen k. k. Statthalterei mit Verordnung vom 2. September 1858, Z. 13.682, die Erlaubniß zur Ausübung eines

industriell-merkantilischen Vermittlungs-Comptoirs

ertheilt wurde, und daß er solches in der Murvorstadt im eisernen Hause Nr. 501, im 1. Stock, bereits eröffnet habe. Er empfiehlt sich daher dem hochgeehrten P. T. Publikum zur Vermittlung aller in dieses Fach einschlagenden Geschäfte unter der Versicherung der reellsten und promptesten Ausführung derselben.
Graz am 2. Jänner 1859.

R. W. Smreker.

3. 2357. (2)

Bei

J. GIONTIKI,

Buchhändler in Laibach, sind nachstehende Unterhaltungschriften zu haben, und ihrer **beispiellosen Billigkeit** wegen besonders beachtenswerth.

- Die Geisterburg, oder die entschleierten Verbrechen 24 Kr.
- Der daumenlange Hansel mit dem ellenlangen Barte 6 "
- Gräfin Percha v. Rosenberg oder: die weiße Frau zu Neuburg 12 "
- Waldburg Schauerstein oder: das furchtbare Weibchen 15 "
- Willer. Eine Original-Grzählung 6 "
- Das gelbe Mandel oder: Riese u. Stelzfuß 6 "
- Das Raubschloß 12 "
- Die Versöhnung. Eine Original-Grzählung 6 "
- Die Vehme 6 "
- Der Findling oder: die treuen Pflügerlein 8 "
- Erzählungen u. Sagen aus dem Taborer Kreis 10 "
- Itha, Gräfin v. Coggenburg 8 "
- Jokus, Komus u. Momus, 3 seltene Hausfreunde 12 "
- Caschengratulant 20 "

Ferner:

- Das Kittbuch oder Anweisung der bewährtesten Ritte für Porzellan, Glas, Steingut, Holz, Metall, Meerscham u. c. anzufertigen u. auf zweckdienliche Art zu benutzen; nebst einer Zugabe: die Verfertigung von Mund- u. Tischlerlein, Stegellack, Holzaustrich, Mörtel u. vieler anderer nützlicher Mittel. Preis 15 Kr.
- Schmidt, prakt. Handbuch der Lackir- und Vergoldungskunst, enthaltend: Gründliche Anweisungen zum Lackiren der Meubels, des Leders und Blechs, so wie zur Vereitung der hierzu gehörigen fetten und geistigen Lackfirnisse, der Beizen, Grund- und anderen Farben.

Venček

za vezilne darila, ali vošilne pesmice o godovih, novim letu in drugih priloznostih. Preis 12 kr.

3. 28. (1)

3. 2238. (5)

Kaisert. Königl.  ausschl. privil.

Anatherin-Zahn-Pasta

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber des Anatherin-Mundwassers, der Zahnplombe und des vegetabilischen Zahnpulvers, in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Obgenannte Zahn-Pasta ist eines der bequemsten Zahnreinigungsmittel, da es keinerlei gesundheitsgefährliche Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email der Zähne, ohne selbe anzugreifen, sowie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigend sowohl auf das Schmelz als auch die Schleimhäute erweichen und beleben, die Mundtheile durch den Zusatz der ätherischen Oele erfrischen, so daß durch dessen Gebrauch der den Zahntein erzeugende lästige Schleim entfernt und dadurch das fernere Entstehen des Zahnsteines verhindert wird, die Zähne an Weiße und Reinheit zunehmen.

Besonders zu empfehlen ist selbe Reisenden zu Wasser und zu Land, da es weder verschattet, noch durch den täglichen massen Gebrauch verdirbt.

Preis in Porzellandosen 1 fl. 10 Kr. C.M., ist in allen Depots, wo mein Anatherin-Mundwasser vorräthig ist in den Provinzstädten zu dem gleichen Preise zu haben.

S. K. ausschl. priv.

Bahnarzt Popp's Anatherin-Mundwasser

Preis für ein Flacon 1 fl. 20 Kr. C.M.

Da dieses durch unzählige der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragenden Autoritäten bewährte, — bei dem sich täglich steigenden und vielfach vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig gewordene und erprobte Mundwasser, selbst von hohen und höchsten Herrschaften, besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benutzt, sowie von den renomirtesten Ärzten verordnet wird, fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMBE.

Diese Zahn-Plombe besteht aus dem Zahnschmelz und dem Cement, welche zur Ausfüllung hohler, cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wieder zu geben und dadurch die Verfüllung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisereste, sowie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnnerven (woburch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird. Diese Masse ist äußerst dicht, nicht einsaugend, fest verbindend mit der Zahnhöhle, wodurch eine dauernde, kräftige Kau- und Kronenfläche entsteht, und daher sich um so inniger verbindet, da es nicht aus Harzbestandtheilen, welche sich zusammenziehen, sondern aus wahren Bestandtheilen des Knochens und Schmelzes der normalen Zähne besteht. Diese feste und sich jahrelang haltende Masse ist dem Gold- und andern Metallen oder sonst angewandten Substanzen vorzuziehen, hat dieselbe Farbe wie die natürlichen Zähne, weil sie sich fernere ohne Druck und Schmerz anwenden läßt; zugleich wird das Angreifen der noch gesunden Zähne neben frankschenden verhütet, die Höhlung ausgefüllt, worüber Alles wegliegt.

Die Masse bekämpft nicht nur mechanisch durch Ausfüllung der cariösen Stelle, sondern auch chemisch den festsitzen Prozeß der Caries.

Preis der Zahn-Plombe in Glais 2 fl. C.M.

Vegetabilisches Zahnpulver

von J. G. Popp.

Preis 36 Kr. C.M.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahntein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Das Anatherin-Mundwasser ist einzig und allein echt zu haben:

In Laibach bei Ant. Krisper u. Johann Krashovitz; in Görz bei J. Anelli; in Ugram bei G. Mihizh, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzolli, Apotheker; in Wolfsberg bei W. Pirker; in Trieste bei Xikovich, Apotheker; in Gurfeld bei Fried. Bömches, Apotheker.

„DER ANKER.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschafts-Kapital: 2.000.000 Gulden.

(Concessioniert durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858. B. 10141)

Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Darlehen auf Grundlage von Gegenversicherungen. — Pensionskassen und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Verwaltungsrath:

Präsident: Franz Graf v. Hartig, wirtl. Rath, Staats- und Konferenz-Minister.

Vice-Präsident: Graf Edmund Zichy.

Verwaltungsräthe:

Daniel Freiherr von Eskelos, Chef des Bankhauses Arndt und Co. in Laibach.

Dr. Franz Matzlager, k. k. Seilschlichter im Ministerium des Innern.

Gustav Schwartz von Mohrenstern, Dr. Josef Ritter von Winwarter, Hof- und Gerichts-Advokat in Wien.

Direktor: André Langrand-Dumoussau, Gründer der Lebensversicherungs-Gesellschaft „La Royale belge“ in Brüssel.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Renngasse Nr. 134.

Jedermann werden auf Verlangen franco die Tarife und eine kleine Broschüre zugesendet, woraus man sich ausführlich: 1. von der Nützlichkeit von Lebensversicherungen unter was immer für pecuniären Verhältnissen des Individuums unterrichten kann, und worin man 2. die großen Vorzüge auseinandergesetzt findet, die einerseits in der Berechtigung, bei der Gesellschaft Anlehen zu machen, und andererseits in der Specialität der Anlehen liegen, ihre Mitglieder selbst bei dem Ausbleiben der jährlichen Einzahlungen an den Versicherungs-Ergebnissen theilnehmen zu lassen, wodurch die mit dem „Anker“ abgeschlossenen Versicherungs-Verträge einen wahren, jederzeit durch die Gesellschaft realisirbaren Werth erhalten.

3. 23. (1)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 12 Kr. C. M.).

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C.M.)

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn Wilhelm Mayer.



zur Aufklärung für Seifen-Consumenten.

Seit längerer Zeit befaßen sich mehrere Seifen-Erzeuger mit der Anfertigung verschiedener Surrogat-Seifenarten, welche sie unter mehrererlei Namen verkaufen, als: Apello, Apoll, Apollo, Apolloi, Clain u. c., in viele Classen und Nummern theilen (nämlich Classe oder Nr. 1, 2, 3, 4 u. s. w., wodurch die immer schlechtere Qualität nach Nummern bezeichnet ist) und auf Grund des billigen Preises, wie diese Ware gewöhnlich berechnet, überall als sehr „convenabel“ anempfehlen lassen.

Es muß natürlich Jedem unbenommen bleiben, seine Erzeugnisse anzupreisen; wenn aber Jemand, der ein Surrogat erzeugt, sich erlaubt, dieses Surrogat als echte Ware, und um das consumirende Publikum zu täuschen, mit den gleichen oder ähnlichen Namen des Erzeugnisses aus einer renommirten Fabrik in den Handel zu bringen, dann ist es Pflicht, derlei Betrügereien aufzudecken.

Wie sich alle unsere Zirkulare aussprechen, berechnen wir unsere Erzeugnisse allen unsern Freunden zu gleichen Preisen; nun erhalten wir aber von vielen Seiten die Versicherung, daß unsere Ware billiger durch Reisende angeboten wird, als wir solche directe berechnen.

Bei näherer Untersuchung haben wir uns die Ueberzeugung verschafft, daß man derlei Surrogat-Seifen unter obigen Namen, welche mit gleichen Lettern (Buchstaben), wie bei unserer Seife, auf jedem Stück eingepreßt sind, als unser Erzeugniß verkauft; wenn es also vorkommt, daß ein reisender Charlatan oder Verschleißer die sogenannte „Apello-, Apoll-, Apollo-, Apolloi- oder verschiedene Clain-Seifen“ als unser Produkt, nämlich: „Apollo-Seife“ anbietet, so ist dieses offenbar ein Betrüger, da wir unsere, aus reinem Clain und ganz chemisch rein gesottene Seife, welche für Woll- und Seidenfärber, für alle Wäschereien, so wie für die Toilette gleich vortheilhaft ist, bloß unter dem renommirten Namen „Apollo-Seife“ in den Handel bringen.

Die Apello-Seife (seit kurzer Zeit von einem hiesigen), die Apoll-Seife (wahrscheinlich von einem Brünner), die Apollo-Seife (wahrscheinlich von einem Prager) und die Apolloi-Seife (wahrscheinlich von einem Pesther), sämmtlich aber uns unbekanntem Erzeugern fabrizirt) sind gefüllte Seifen, unter welche Kategorie auch die meisten sogenannten Clain-Seifen gehören.

Zum Füllen der Seife wird größtentheils Lauge, auch Pech, Speckstein (Federweiß), Lehmerde, ja selbst feingeriebener Sand verwendet, indem ein kleines Quantum Fett mit derlei werthlosen, sehr in's Gewicht fallenden Artikeln, im Verein mit Aeklauge zusammengerührt wird, was nach wenigen Stunden dieses Seifen-Surrogat gibt.

Den Wiederverkäufer wie den Consumenten trifft bei deren Anwendung immer, mitunter großer Verlust; den Wiederverkäufer dadurch, daß nach wenigen Wochen, als die Ware am Lager liegt, sich das Gewicht bedeutend vermindert, indem das Wasser der Lauge vertrocknet und die Stücke unförmlich, wie Schwamm zusammenschwinden, endlich aber, daß der Wiederverkäufer zu verantworten hat, wenn das kaufende Publikum bei deren Verwendung, nicht wissend, daß es ein Surrogat ist, dem schädliche Stoffe beigemischt sind, sich großen Schaden verursacht.

Bei Erzeugung von gefüllter Seife auf kaltem Wege wird gewöhnlich, um eine Auflösung des Fettes zu bewirken, ein großer Ueberschuß von Aeklauge verwendet, das überschüssige Natron wirkt nun auf alle animalischen und Baumwollstoffe sehr zerstörend, indem es derlei Stoffe zerfrisst, so wie beim Verbrauch der Toilette-Seife die Haut anfäßt und Krätze verursacht. Beim Verbrauch zu technischen Zwecken, z. B. bei Färbereien u. c., ist der Schaden oft sehr groß; denn abgesehen hiervon, daß eine mit Speckstein, Pech, Lehmerde und Sand gefüllte Seife durch diese Stoffe, welche keinen Werth haben, schwer ins Gewicht fallen, — liegt der große Nachtheil darin, daß diese unlöslichen Erdtheile zarte Farben zerstören, und indem sie sich mit der Farbe an den Stoff anhängen, dieser sehr oft ganz verdorben wird. Bei dem großen Renommé, was unsere „Apollo-Seife“ im In- und Auslande in allen Zweigen technischer Verwendung besitzt, müssen wir uns daher gegenüber solcher Betrügereien verwahren, und erklären hiermit, wie in unseren früheren Zirkularen: daß wir bloß vollkommen neutrale und ganz chemisch rein gesottene Seife erzeugen, die wir unter dem Namen „Apollo-Seife“ verhältnißmäßig der Qualität stets so billig berechnen, wie es keiner andern Fabrik leicht möglich wird; — wie wir auch noch weiter bemerken, daß sowohl bei unsern Apollo-Kerzen, als der Seife wir bloß eine Sorte, und zwar nur die ausgezeichnetste Prima-Qualität, und nie eine zweite schlechte Sorte erzeugen.

Zum Schluß müssen wir noch auf eine uns in neuester Zeit erst bekannt gewordene, besonders raffinierte Betrügerei aufmerksam machen.

Von unserem Seifen-Haupt-Depot in Pesth erhielten wir die Anzeige, daß vielseitig unsere leeren Seifen-Kisten, auf welchen unsere Zeichen markirt sind, aufgekauft werden; bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß eigene Agenten, des Lesens unkundige Fuhrleute, welche mit schriftlichen Ordres zum Ankauf unserer Apollo-Seifen nach Pesth kommen, aufschauern, und ihnen die vorgenannten Surrogat-Seifen in unsere Original-Kisten verpackt anstatt unserer Apollo-Seife übergeben.

Um derlei Betrüger der strafgerichtlichen Behörde anzeigen zu können, ersuchen wir unsere Geschäfts-Freunde, vorkommendenfalls uns sogleich unter Beischluß der dießfalls erhaltenen Rechnung in Kenntniß zu setzen.

Wien, im Februar 1858.

Comptoir im Apollo-Saale,

Schottenfeld Nr. 343.

Erste österr. Seifensieder-Gewerbs-Gesellschaft.

Die Direction.

3. 2053 (15)

Moos, Pflanzen-Bettel

von
Fr. J. Koller, Apotheker in Preßburg,
gegen alle Arten katarrhalische und Lungenleiden, sind
zu bekommen in Laibach
bei Herrn **Joh. Kraschoviz**.
Preis einer Schachtel 20 kr. C. M.

3 1914 (11)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem
Gutachten erprobte

**Steirische
Kräuter-Saft**

ist stets in frischem Zustande zu bekommen
in Laibach bei **Johann Klebel**, in Stein beim
Herrn Apotheker **Jahn** und in Gurkfeld beim Herrn
Apotheker **Böhmes**.

Preis pr. Flasche 50 kr. C. M. oder 87 kr.
österreich. Währung.

3. 26. (2)

Auffallend billig!

Das Haus sub Nr. 14 in der Karlstädter-
Vorstadt, mit großem Hof und schönem Garten,
mit 12 schönen Zimmern, 3 Kellern, 5 Kü-
chen, Pferde Stall etc., ist wegen vorhabender
dringender Abreise des Besitzers sehr billig
gegen jährliche Ratenzahlungen zu verkaufen,
oder gegen ein ganz kleines, wo immer, zu ver-
tauschen. Es braucht noch lange keiner Haupt-
reparatur, und steht auf einem sehr guten Posten,
zu jeder Spekulation und Handel sehr geeignet.

Das Nähere beim Hausherrn.

3. 2356. (3)

Avviso für Damen!

Anton Weiß, bürgl. Buchbinder- und Wäsche-
verleger und Stickmuster-Vordrucker aus Graz
macht bekannt, daß er zu dem am 25. Jänner
kommenden Markt schon am 20. Jänner nach
Laibach kommen wird, mit einer großen Aus-
wahl von den ganz neuesten Mustern
aus Paris und Wien zum Vordrucken, wie
auch mit vorgeprägten Gegenständen aller Art
auf guten Stoff zu den billigst festgesetzten
Preisen. Er ersucht höflich um zahlreichen gü-
tigen Zuspruch und wird im Gasthof „zum Ele-
fanten“, Zimmer Nr. 31, wohnen.

3. 25. (2)

Ball-Kleider

in reichster Auswahl und neuestem Geschmacke
sind zu sehr billigen Preisen zu haben in der
neuen etablierten Modehandlung

des
Carl Leskovic.

3. 5. (3)

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 240,
am Hauptplatze,

ist im 3. Stocke eine Wohnung mit
3 Zimmern, die Aussicht auf den
Hauptplatz, und rückwärts gassensei-
tig mit 5 Zimmern, ein Cabinet,
Speise, Küche, Keller, Holzlege und
2 Dachkammern, zu Georgi d. J.
zu vergeben.

Diese Wohnung kann auch an
2 Parteien mit 3 Zimmern, einem
Kabinete nebst Küche, Holzlege und
Dachkammer für eine, und 5 Zim-
mer, Küche, Holzlege und Dachkam-
mer für die 2. Partei abgegeben
werden.

Nähere Auskunft im Schnitt-
oder Galanterie-Geschäfte daselbst.

3. 3. (2)

Ein Praktikant

wird in der Schnittwarenhandlung
des Gefertigten aufgenommen.

Auswärtigen Individuen wird
der Vorzug gegeben.

M. Ranth.

3. 2346. (3)

In der Rothgasse Haus-Nr. 115
und in **Besigrad**,
liegen bedeutende Vorräthe von voll-
kommen trockenem gescheiterten Bu-

chenholze zum Verkaufe bereit, welche
klosterweise in beliebiger Scheiter-
länge um die billigsten Preise gegen
Barzahlung ins Haus gestellt werden.

3. 27. (2)

Ein Paar feblerfreie, 16 Faust hohe,
elegante, schwarzbraune Wagenpferde
sind in Cilli zu verkaufen. Nähere
Auskunft bittet man unter Adresse:
„K. v. C. poste restante Laibach“
zu verlangen. Es ist daselbst auch
ein gebrauchter zweispänniger Wagen
um billigen Preis zu haben.

3. 2363. (2)

Das

Thee-Etablissement

von

PETER HOFER

befindet sich seit 1. Jänner 1859

unter eigener Firma

in

Wien

zur

„Thee-Caravane“

am Graben Nr. 1094

zwischen der Spiegl- und Seiler-Gasse nächst dem Stock im Eisenplatze,
und beehret sich hiemit sein

großes Lager vom feinsten, echten
chinesischen

und

Caravane-Thee,

ferner von echtem alten **Jamaica-Rhum, Cognac, Arac de Batavia,**
Holländer Liqueurs und **Ausländer Weinen**, zu geneigtem zahlreichen
Zuspruche zu empfehlen.

Nachdem ich von meinem, bisher in Dedenburg bestandenen Thee-Etablissement,
seit mehr als 4 Jahren in Wien ein Kommissions-Lager unterhalten habe, entschloß
ich mich bei der täglich zunehmenden Ausdehnung dieses meines Geschäfts-Zweiges
denselben ganz nach Wien zu verlegen, und da mir von den betreffenden löblichen
Behörden ein eigenes Handlungs-Befugniß für Wien verliehen wurde, meine seit 130
Jahren in Dedenburg bestandene Firma nach Wien zu übertragen. Mein Unternehmen
ist auf strengste Solidität gegründet, daher ich auch das in mich gesetzte Vertrauen
durch reellste und billigste Bedienung auf das Gewissenhafteste rechtfertigen werde.

Wien, am 1. Jänner 1859.

Peter Hofer.

3. 2347. (2)



So eben angekommen eine Partie von dem beliebten angenehm zu nehmenden
Echten Schneeburgs-Kräuter-Allop

für Grippe, Hiesigkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei
Brust- u. Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungs-mittel, wird nach ärztlicher
Vorschrift aus frisch gewaschenen Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt durch

Frz. Wilhelm,

Apotheker in Neunkirchen;

Privilegiums-Inhaber und

Julius Bittner,

Apotheker in Gloggnitz,

chem. Produktions-Fabrikanten.

Selber Schneeburg's Kräuter-Allop ist echt zu bekommen:

In Laibach einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirschen“ des
Wilhelm Mayer.

In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker In Villach: Andreas Jerlach.

„Gmünd: Johann Marocutti. „Görz: G. B. Pontoni, Apotheker.

„Wippach: Jos. L. Dollenz. „Gurkfeld: Fried. Böhmes, Apotheker.

und bei allen jenen Herren Depositeuren, welche durch andere Zeitungen bekannt
gemacht werden.

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Für Emballage sind
18 kr. zu entrichten und der Geldbetrag franco einzusenden. Preis pr. Flasche
samt Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. 5. W.

Haupt-Depot bei Jul. Bittner, Apotheker in Gloggnitz.